

RINGEN

2. Bundesliga Süd

TSV Westendorf – KSV Schriesheim	12:22		
SRC Viernheim – SV Triberg	14:26		
ASV Hüttigweiler – VfK Schifferstadt	11:24		
RKG Freiburg 2000 – KV Riegelsberg	29:9		
TSV Benningen – RG Hausen-Zell	27:7		
1. TSV Benningen	14:0	6. Freiburg 2000	6:8
2. SV Triberg	12:2	7. TSV Westendorf	5:9
3. VfK Schifferstadt	11:3	8. KV Riegelsberg	3:11
4. KSV Schriesheim	8:6	9. RG Hausen-Zell	3:11
5. ASV Hüttigweiler	7:7	10. SRC Viernheim	1:13

Regionalliga

ASV Nendingen II – VfK Mühlbach	32:11		
ASV Urloffen – KSV Ketsch	25:15		
KSV Taisersdorf – RG Waldkirch-Kollnau	23:14		
WKG Weitenau-Wieslet – KSV Untereilingen	26:12		
1. Weitenau-Wieslet	12:0	6. KSV Taisersdorf	5:7
2. ASV Urloffen	10:2	7. KSV Berghausen	4:8
3. Untereilingen	7:7	8. VfK Mühlbach	4:10
4. KSV Ketsch	6:6	9. Waldk.-Kollnau	2:10
5. Nendingen II	6:6		

Oberliga Nordbaden

SVG Weingarten II – KSV Kirrlach	23:16		
RKG Reilingen/Hockenheim – KSV Hemsbach	26:12		
SVG Nieder-Liebersbach – KSV Sulzbach	33:5		
AC Ziegelhausen – ASV Ladenburg	15:23		
KSV Ispringen – RSC Ladenbach	23:14		
1. Reiling/Hocken.	14:0	6. Nieder-Liebersb.	6:8
2. ASV Ladenburg	12:2	7. SVG Weingarten II	5:9
3. KSV Ispringen	12:2	8. AC Ziegelhausen	2:12
4. RSC Ladenbach	8:6	9. KSV Hemsbach	2:12
5. KSV Kirrlach	8:6	10. KSV Sulzbach	1:13

Verbandsliga

ASV Eppelheim – RSL Sandhofen/Lampeth.	4:35		
RSL Sandhofen/Lampeth. – KSV Schriesheim II	26:11		
SV 98 Brötzingen – ASV Eppelheim	28:12		
RSC MA-Schönau – KSV Ostringen	17:24		
KSC Graben-Neudorf – ASV Daxlanden	13:27		
KSV Berghausen II – KSV Malsch	7:31		
1. Sandhofen	14:0	6. SV 98 Brötzingen	8:6
2. ASV Daxlanden	12:2	7. RSC MA-Schönau	4:10
3. Schriesheim II	10:4	8. Graben-Neudorf	2:12
4. KSV Malsch	10:4	9. KSV Berghausen II	2:12
5. KSV Ostringen	8:6	10. ASV Eppelheim	0:14

Landesliga, Gruppe 1

SVG Weingarten III – KSV Kirrlach II	20:12		
AC Ziegelhausen II – ASV Ladenburg II	15:16		
KSV Ispringen II – RSC Ladenbach II	16:15		
SVG Nieder-Liebersbach II – KSV Sulzbach II	28:0		
1. KSV Ispringen II	10:2	6. ASV Ladenburg II	7:5
2. KSV Kirrlach II	9:5	7. KSV Sulzbach II	4:8
3. SVG Weingarten III	9:5	8. Nieder-Liebersb. II	2:10
4. RSC Ladenbach II	8:4	9. KSV Hemsbach II	0:12
5. AC Ziegelhausen II	7:5		

KEGELN

3. Bundesliga Männer

SVH Königsbrunn – Frei Holz Plankstadt	5553:5682		
GH GW Sandhausen – KSC Viernheim	5787:5475		
VKC Eppelheim II – Ebersweier-Gengenbach	5639:5781		
TSG Heilbronn – FA Heros Freiburg	5570:5424		
SKC Unterharmersbach – Neckarholz VS	5715:5695		
FA Heros Freiburg – Neckarholz VS	5898:5936		
1. GW Sandhausen	6:0	6. VKC Eppelheim II	2:4
2. Frei Holz Plankst.	6:0	7. KSC Viernheim	2:4
3. Neckarholz VS	4:2	8. TSG Heilbronn	2:4
4. Ebersw.-Gengenb.	4:2	9. FA Heros Freiburg	0:6
5. Unterharmersbach	4:2	10. Königsbrunn 05	0:6

3. Bundesliga Frauen

KSV Hölzlebrück – BW/GH Plankstadt	2683:2543		
Blau-Weiß Sandhausen – DKC Waldkirch	2628:2515		
DSKC Eppelheim II – SKV Bonndorf	2667:2659		
KV Liedolsheim II – Athena Freiburg	2634:2646		
Rot-Weiß Kollnau – KC Schrezheim	2633:2621		
Athena Freiburg – KC Schrezheim II	2853:2716		
1. Athena Freiburg	6:0	6. KV Liedolsheim II	2:4
2. SKV Bonndorf	4:2	7. RW Kollnau	2:4
3. DSKC Eppelheim II	4:2	8. DKC Waldkirch	2:4
4. KSV Hölzlebrück	4:2	9. GH Plankstadt	2:4
5. BW Sandhausen	4:2	10. KC Schrezheim II	0:6



Mutigen Einsatz zeigte der Eppinger Torschütze Simon Mairhofer gegen den mit gestrecktem Bein abwehrenden Kirchheimer Mittelfeldspieler Patrick Marinkas. Foto: Helmut Pfeifer

Zackel konterte die SGK aus

Fußball-Landesliga: VfB Eppingen siegte in Kirchheim mit 3:1

Heidelberg. (nb) 60 Minuten waren absolviert, der VfB Eppingen lag beim Landesliga-Spitzenreiter SG Kirchheim mit 1:2 in Front, als Timo Schwab die Entscheidung auf dem Fuß hatte. Rechts schießen, links unten einschleichen, den Torwart umspielen – Eppingens Kapitän standen alle Optionen offen. Schwab entschied sich für einen Schlenzer. Unplatziert, halbherzig, fast ein bisschen ängstlich, kein Problem für SGK-Torwart Stefan Pister, der den Ball fing.

Schwab raufte sich die Haare, und VfB-Trainer Werner Habiger machte am Spielfeldrand den Klopp. „Mut rein, Mut rein“, brüllte er, den ganzen Körper angespannt, mit rotem Kopf und wild gestikulierend: „Ihr müsst die Dinger mutig zu Ende spielen.“ Habiger stand unter Strom, trauerte der Führung zu keiner Sekunde.

Erst nach 90 Minuten senkte sich der Adrenalinpegel beim ehemaligen Bundesligaprofi merklich. Erst als der 3:1 (1:1)-Erfolg besiegelt und der Rückstand auf den Primus auf vier Punkte zusammengeschnitten war. „Das war unsere letzte Chance, noch einmal Kontakt nach oben herzustellen“, erklärte Habiger. Sogar das Wort „Endspielcharakter“ nahm der Lockenkopf in den Mund. Schon jetzt, nach nur zehn Spielen. Schließlich hatte sein VfB – gemessen an den Ambitionen – einen Fehltrat hingelegt. Nur der Aufstieg ist das Ziel, Eppingen für alle Konkurrenten der klare Favorit.

Nach neun Spielen und nur drei Siegen war man aber als Außenseiter nach Kirchheim gereist. „Der erste Spieltag war entscheidend“, erinnert sich Habiger an ein 3:3 in Wieblingen. „Gewinnen wir dort, sind wir schon viel früher oben. Jetzt sind wir aber wieder voll dabei.“

Auf der anderen Seite ist es erst einmal vorbei mit der Kirchheimer Gelassenheit. „Jetzt sind wir als Mannschaft gefordert, dürfen nicht in eine Negativphase hineinkommen“, sagte SGK-Trainer Siegfried Kollmar. Den frühen Rückstand durch Tobias Zackel (14.) konnte Kirchheim durch Dennis Ludkowski ausgleichen (24.), „der Knackpunkt war aber die 46. Minute“ wusste Kollmar. Eppingen spielte schnell nach vorne, die SGK-Abwehr auf Abseits – und der pfeilschnelle Zackel stach ein zweites Mal zu. „Wir wollten tief stehen und auf Konter spielen. Das ist voll aufgegangen“, freute sich Habiger, der seinen Sturmführer Stefan Beierle draußen ließ. „Das Spiel war optimal für Zackel mit seinen schnellen Läufen. Das hat gepasst“, gab’s ein Lob für den 20-jährigen Doppeltorschützen.

Aufregung herrschte vor dem 3:1. SGK-Spielführer Jonas Rehm blieb verletzt am Boden, der VfB spielte weiter und Mairhofer machte alles klar (77.). „Das hätte nicht sein müssen“, ärgerte sich Kollmar.

SG Kirchheim: Pister – Lange (72. Tasdemir), Kümmerling, Jud, Marinkas, J. Rehm, (80. Kulik), Willems, Pieruschka, Ludkowski, Ghirastau, Wagner.

VfB Eppingen: Horn – Schilling, M. Söder, Hecker, Reichert, O. Söder, Stetter (98. Schweinfurth), Schwab, Mairhofer, Rudenko (70. Gräßle), Zackel (83. Knapp).

Schiedsrichter: Reutlinger (Knittlingen); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 0:1 Zackel (14.), 1:1 Ludkowski (24.), 1:2 Zackel (46.), 1:3 Mairhofer (77.).

ger an ein 3:3 in Wieblingen. „Gewinnen wir dort, sind wir schon viel früher oben. Jetzt sind wir aber wieder voll dabei.“

Auf der anderen Seite ist es erst einmal vorbei mit der Kirchheimer Gelassenheit. „Jetzt sind wir als Mannschaft gefordert, dürfen nicht in eine Negativphase hineinkommen“, sagte SGK-Trainer Siegfried Kollmar. Den frühen Rückstand durch Tobias Zackel (14.) konnte Kirchheim durch Dennis Ludkowski ausgleichen (24.), „der Knackpunkt war aber die 46. Minute“ wusste Kollmar. Eppingen spielte schnell nach vorne, die SGK-Abwehr auf Abseits – und der pfeilschnelle Zackel stach ein zweites Mal zu. „Wir wollten tief stehen und auf Konter spielen. Das ist voll aufgegangen“, freute sich Habiger, der seinen Sturmführer Stefan Beierle draußen ließ. „Das Spiel war optimal für Zackel mit seinen schnellen Läufen. Das hat gepasst“, gab’s ein Lob für den 20-jährigen Doppeltorschützen.

Aufregung herrschte vor dem 3:1. SGK-Spielführer Jonas Rehm blieb verletzt am Boden, der VfB spielte weiter und Mairhofer machte alles klar (77.). „Das hätte nicht sein müssen“, ärgerte sich Kollmar.

SG Kirchheim: Pister – Lange (72. Tasdemir), Kümmerling, Jud, Marinkas, J. Rehm, (80. Kulik), Willems, Pieruschka, Ludkowski, Ghirastau, Wagner.

VfB Eppingen: Horn – Schilling, M. Söder, Hecker, Reichert, O. Söder, Stetter (98. Schweinfurth), Schwab, Mairhofer, Rudenko (70. Gräßle), Zackel (83. Knapp).

Schiedsrichter: Reutlinger (Knittlingen); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 0:1 Zackel (14.), 1:1 Ludkowski (24.), 1:2 Zackel (46.), 1:3 Mairhofer (77.).

Drei Bronzeplaketten zum Saisonende

Heidelberger Ruderer bei den Sprintmeisterschaften erfolgreich

Mannheim. (jb) Bei der 15. deutschen Sprint-Meisterschaft in Mannheim belegte der Heidelberger Ruderklub zwei dritte Plätze, und auch das RGH-Mitglied Falk Höbller schaffte es im Einer über die 350-m-Strecke aufs Treppchen.

Die B-Junioren Jan Scholl, Jannik Stegen, Malte von Eicke und Konrad Gertz holten ihr Edelmetall im Doppelvierer mit Steuerermann Benedikt Foltmann. Im Mixed-Doppelvierer machten es ihnen Teresa Thielker, Caroline Böck, Max Krüger und Manuel Böhm nach, im Steuersitz saß erneut Benedikt Foltmann. Die Achtermannschaften des HRK mussten hinter etablierten Bundesliga-Mannschaften zurückstecken.

Der junge HRK-Ruderer Bastian Faralisch war vom Deutschen Ruder-Verband (DRV) für den Baltic Cup in Trakai (Litauen) nominiert worden. Hier traf er auf die besten Nachwuchsruderer aus Litauen, Estland, Lettland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Polen und Russland.

Über einen Vorlauf, in dem Faralisch den zweiten Platz hinter Polen erreichte, qualifizierte er sich in der 2.000-m-Werlung für das erste Finale. Für Faralisch typisch, ging er das Rennen offensiv an und versuchte, sich in der Spitze festzusetzen. Die 500-m-Marke überquerte er an zweiter Stelle hinter Russland und vor Polen. An der 1.000-m-Marke schob sich der Pole an die zweite Position knapp vor Faralisch. In dieser Reihenfolge wurde auch die 1500-m-Marke passiert, ehe der

Pole in einen packenden Endspurt auf den letzten Metern am Russen vorbeischob und das Rennen gewann. Faralisch belegte den dritten Platz.

Auf der Sprintdistanz von 500 Metern belegte Faralisch im Vorlauf den zweiten Platz und qualifizierte sich für das erste Finale. In einem packenden Rennen belegte er hinter Russland, Lettland und Litauen und vor dem 2.000-m-Sieger aus Polen den vierten Platz.

„Mit diesem Ergebnis sind wir zufrieden“ freute sich Trainer und Vater Dirk Faralisch: „Bastian hat seine Ziele für diese Saison erreicht. Er wollte deutscher Meister im Einer werden, um beim Baltic Cup im Einer, der am härtesten umkämpften Bootsklasse, und für Deutschland starten zu können.“

Beim Langstrecken-Rennen in Genf belegte eine Mannschaft des HRK einen beachtlichen zweiten Platz in einem 23-Boote-Feld. „Bei der ‚Tour Du Lac Léman‘ besteht die Aufgabe darin, den Genfer See in einem gesteuerten seetauglichen Doppelvierer ohne Unterbrechung einmal zu umrunden – insgesamt rund 160 Kilometer“, erklärte Thomas Koch, der gemeinsam mit Alexander Schuster, Christopher Herpel, Jens Hottendorf und Jonas Tesarz für den HRK antrat. Mit 12 Stunden und 26 Minuten waren sie das schnellste Vereinsboot und gewannen die Novizen-Wertung. Angesichts der Schmerzen und Qualen erscheint die Frage von Christopher Herpel kurz nach der Zielankunft erlaubt: „Warum tut man sich so etwas eigentlich an?“

Faralisch ganz stark in Litauen

Der junge HRK-Ruderer Bastian Faralisch war vom Deutschen Ruder-Verband (DRV) für den Baltic Cup in Trakai (Litauen) nominiert worden. Hier traf er auf die besten Nachwuchsruderer aus Litauen, Estland, Lettland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Polen und Russland.

Über einen Vorlauf, in dem Faralisch den zweiten Platz hinter Polen erreichte, qualifizierte er sich in der 2.000-m-Werlung für das erste Finale. Für Faralisch typisch, ging er das Rennen offensiv an und versuchte, sich in der Spitze festzusetzen. Die 500-m-Marke überquerte er an zweiter Stelle hinter Russland und vor Polen. An der 1.000-m-Marke schob sich der Pole an die zweite Position knapp vor Faralisch. In dieser Reihenfolge wurde auch die 1500-m-Marke passiert, ehe der

Pole in einen packenden Endspurt auf den letzten Metern am Russen vorbeischob und das Rennen gewann. Faralisch belegte den dritten Platz.

Auf der Sprintdistanz von 500 Metern belegte Faralisch im Vorlauf den zweiten Platz und qualifizierte sich für das erste Finale. In einem packenden Rennen belegte er hinter Russland, Lettland und Litauen und vor dem 2.000-m-Sieger aus Polen den vierten Platz.

„Mit diesem Ergebnis sind wir zufrieden“ freute sich Trainer und Vater Dirk Faralisch: „Bastian hat seine Ziele für diese Saison erreicht. Er wollte deutscher Meister im Einer werden, um beim Baltic Cup im Einer, der am härtesten umkämpften Bootsklasse, und für Deutschland starten zu können.“

Beim Langstrecken-Rennen in Genf belegte eine Mannschaft des HRK einen beachtlichen zweiten Platz in einem 23-Boote-Feld. „Bei der ‚Tour Du Lac Léman‘ besteht die Aufgabe darin, den Genfer See in einem gesteuerten seetauglichen Doppelvierer ohne Unterbrechung einmal zu umrunden – insgesamt rund 160 Kilometer“, erklärte Thomas Koch, der gemeinsam mit Alexander Schuster, Christopher Herpel, Jens Hottendorf und Jonas Tesarz für den HRK antrat. Mit 12 Stunden und 26 Minuten waren sie das schnellste Vereinsboot und gewannen die Novizen-Wertung. Angesichts der Schmerzen und Qualen erscheint die Frage von Christopher Herpel kurz nach der Zielankunft erlaubt: „Warum tut man sich so etwas eigentlich an?“

MHC-Damen mit Auswärtssiegen

Mannheim. (leo) Irgendwie gleicht sich im Laufe der Saison alles aus. Kassierte der Mannheimer HC in der Hockey-Bundesliga am Samstag beim Harvestehuder THC das 2:2 (MHC-Treffer von Alexander von Scheven und Olympiasieger Niklas Meinert per Siebenmeter) mit der Schlusseecke nach abgelaufener Spielzeit, so erzielte das Team von Trainer Torsten Althoff am Sonntag beim Crefelder THC den 2:2-Ausgleich erneut durch Meinert zwei Minuten vor dem Ende. Für die 1:0-Führung hatte Michael Purps mit seinem fünften Saisontreffer nach 14 Minuten gesorgt.

Doch richtig zufrieden war der Coach mit den beiden Unentschieden in der Fremde nicht, denn an beiden Tagen vergaß der MHC, nach einer 1:0-Pausenführung nachzulegen und letztlich den Rückstand auf die Playoff-Plätze zu reduzieren. Es läuft also noch nicht rund beim selbst ernannten Meisterschaftskandidaten, der derzeitige Tabellenplatz sieben liegt eindeutig unter den Möglichkeiten des Ensembles vom Feudenheimer Neckarkanal.



Französische Freude: Vincent Clerc. Foto: dpa

„Revolution II“ in Wellington

Heidelberg. (CPB) Titelverteidiger Südafrika ist auf dem Rückflug, Vize-Weltmeister England bereits in Heathrow gelandet. Bei der VII. Rugby-WM in Neuseeland war für die Weltmeister von 2003 und 2007 im Viertelfinale Endstation. Die von Trainer Thomas Lièvremont geforderte Französische Revolution II war erfolgreich, weshalb die Equipe Tricolore nach ihren 19:12 (16:0)-Triumph über England zum sechsten Mal in ein WM-Halbfinale eingezogen sind. Dabei treffen die Franzosen am Samstag um 10 Uhr (MESZ) in Auckland auf Wales, während Südafrika-Bezwinger Australien am Sonntag um 10 Uhr im Eden Park gegen Gastgeber Neuseeland um den Einzug ins Endspiel am 23. Oktober kämpfen wird.

Die Franzosen schüttelten in Wellington allen Ballast aus ihren schlechten Vorrundenspielen ab und spielten die lahm wirkenden Engländer in der ersten Halbzeit an die Wand. Vincent Clerc und Maxime Médard erzielten zwei Versuche, die restlichen neun Punkte besorgte der Kicker Dmitri Yachvili mit zwei Straftritten und Francois Trinh-Duc mit einem Sprungtritt. England kam erst nach der Pause ins Spiel und verkürzte durch Versuche von Ben Foden und Mark Cueto. Jonny Wilkinson erhöhte einmal. Es war ein bitterer Abschied für den weltbesten Verbindler aller Zeiten.

Einen klug herausgespielten 22:10 (10:3)-Sieg erzielte Wales gegen die ausgebrannt wirkenden Iren, während Australien die südafrikanischen Springboks mit 11:9 (8:3) ausschaltete. Kapitän James Horwill mit einem Versuch und Kicker James O'Connor mit zwei Straftritten erzielten die Punkte der Wallabies. Neuseeland brauchte lange, um die starken Kämpfer Argentinien mit 33:10 (12:7) zu bezwingen. Dabei waren sieben Straftritte (21 Punkte) von Kicker Piri Weepu hilfreich. Die beiden Versuche von Kieran Read und Brad Thorn fielen spät.

VfB St. Leon schoss den FV Brühl vom Platz

Fußball-Landesliga: Das 9:1 ist der höchste Sieg in der Vereinsgeschichte – Seithel traf vier Mal

Heidelberg. (dbo) Ein Schützenfest feierte der VfB St. Leon in der Fußball-Landesliga mit dem 9:1 gegen den FV Brühl. Den vierten Sieg in Folge feierte Aufsteiger TSV Wieblingen mit 5:2 in Ketsch.

SV Sandhausen II – SpVgg Sandhofen 2:1: Bereits die erste Chance des Spiels nutzte Kniehl zur Sandhäuser Führung (10.). Auch im zweiten Durchgang machte der SVS II Druck und kam zu guten Gelegenheiten durch Cosgun (55.) und Kniehl (62.). Hofsaß glied in der 65. Minute per Elfmeter aus. Sandhausen geriet nun etwas in Bedrängnis, konnte durch Blaschas Treffer zum 2:1 (80.) am Ende aber dennoch lachen. fdaai

SV Sandhausen II: Böttger – Sievers, Prokop, Sa. Just (46. Ngadeu), Schick (46. Morcinczyk), St. Just, Krupp, Blacha (82. Can), Cosgun, Kandziara, Kniehl.

SpVgg Sandhofen: Klumb – Hofstätter, Klengel, Pfeiffer, Fenzel (65. Schäfer), Ott, Heilmann (65. Sutter), Hofsaß, Riegel, Edney, Krohne.

SG Dielheim – FC Badenia St. Ilgen 1:6: Bereits in der neunten Minute erzielte Marzoll die Führung des FC. Wenig später erhöhte Ries auf 0:2 (11.). Der dritte Treffer der Gäste ging auf das Konto von Theres, der aus 20 Metern traf (19.). Nach der Pause kam Dielheim besser ins Spiel und war zu Beginn des zweiten Durchgangs sogar spielbestimmend. So verkürzte Rottmann in der 63. Minute auf 1:3. Die SGD machte aus diesem Aufwand jedoch nichts und musste durch Jost das 1:4 hinnehmen (77.). Der eingewechselte Beisel (80.) und Marzoll (83.) besorgten den 1:6-Endstand. lai

SG Dielheim: Laier – Schmid (Laier), Fischer, Jassmann (Ebel), Piesch, Schwarz (Philipp), Menges, Rottmann, Baust, Fuchs, Wilhelm.

FC St. Ilgen: Mistele – Göpfert, N. Vetter (Muth), J. Vetter, Wickenhäuser, Marzoll, Ries (Korpilla), Theres (Beisel), Jost, Göbel, Beisel.

FV Nußloch – SG Wiesenbach 4:2: Wiesenbach hatte in der ersten Hälfte leichte Feldvorteile, konnte sich aber kei-

ne Torchancen erspielen. So gelang Kohlmann erst spät die Führung für den FVN (42.). Nach dem Seitenwechsel kam Nußloch besser ins Spiel und durch Barisic zum 2:0 (68.). Müller erhöhte auf 3:0 (76.). Für die Gäste verkürzte Güll mit seinem Treffer zum 3:1 (83.), und Heß brachte Wiesenbach sogar auf 3:2 heran (85.). Es sah so aus, als könnte die SGW die Partie noch drehen, doch kurz vor Schluss gelang Müller mit seinem zweiten Treffer das alles entscheidende 4:2 (88.). jun

FV Nußloch: Yildiz – Sitnikov, Zimmermann, Durow, Delpech, Schaub (80. Reichenthaler), Barisic, Riegler (72. Goldschmidt), Kohlmann (70. Müller), Bernerth, Bucher.

SG Wiesenbach: Grimm – Kapli (71. Ruml), Yelnic (68. Güll), Yildiz, Ciftci, Eversberg, Welz, Pechwitz, Kritter, Yasar (80. Heß), Dokara.

SpVgg Ketsch – TSV Wieblingen 2:5: Nach einer Viertelstunde brachte Mühlbauer den Wieblingern die Führung. Die Ketscher ließen sich jedoch nicht irritieren und glied durch Müller aus (23.). Nach dem Seitenwechsel brachte Mühlbauer den TSV ein zweites Mal die Führung (53.), der durch Burkhard zum 1:3 (81.) kam. Mühlbauer erhöhte sogar auf 1:4 (85.). Ketsch gelang eine Minute später durch Storck zwar noch das 2:4, doch erzielte Werle im Gegenzug den 2:5-Endstand (87.). jf

SpVgg Ketsch: Gärtner – Ziegler, Skandik, Ritz (65. Kasemi), Siebig, Müller, Graf, A. Öztürk, Storck, Rohr, Brandenburger (63. K. Öztürk).

TSV Wieblingen: Grube – Friesendorf, Loch, Kröniger, Fries, Schorb, Burkhard (82. Werle), Sander, Petrucci (59. Damm), Mühlbauer, Kerber (70. Behler).

VfB Gartenstadt – SG ASV/DJK Eppelheim 5:1: Die Gartenstädter Führung erzielte Streich erst in der 27. Minute. Auch in der zweiten Halbzeit taten sich die Mannheimer schwer. Erst in der 55. Minute traf Zahnleiter zum 2:0. Valon Muja erhöhte auf 3:0 (63.). Eppelheim gab trotz Unterzahl nie auf und verkürzte durch Tobias Köbler (85.). Blaszczyk (88.) und Valon Muja (90.) sorgten für das 5:1. bin

VfB Gartenstadt: Glücklich – Georgakopoulos (60. A. Muja), Moser (46. Altas), Zahnleiter, Streich, Stoll, Kohl, Hörber (66. Blaszczyk), Szewczyk, Sartoretti, V. Muja.

SG ASV/DJK Eppelheim: Schippel – Baumann, F. Köbler, Altindis, Kieser, Schneider (68. Aygün), Cetinkaya (72. Kohl), T. Köbler, Rosenstiel, Dirks (64. Stotz), Baumann.

VfB St. Leon – FV Brühl 9:1: Gegen den Tabellenletzten ging der VfB durch Fuchs früh in Führung (4.). Seithel erhöhte mit einem Doppelschlag (7./9.) auf 3:0. Spieß gelang freistehend das 4:0 (24.), und erneut Seithel traf zum 5:0 (41.). Im zweiten Durchgang verwandelte Seithel einen Foulelfmeter zum halben Dutzend (58.). Thee war nach 63 Minuten zum 7:0 erfolgreich. Kurz darauf kam Brühl zu seinem einzigen Treffer durch Greulich (66.). Rittmaier machte den 9:1-Sieg mit weiteren Treffern perfekt (80./86.). wi

VfB St. Leon: Heilig – Fuchs, Klefenz, Prezavento, Engelmann, Thee, Spieß, Froschauer (71. Holub), Rittmaier, Götzmann (60. Heisl), Seithel (60. Gross).

FV Brühl: Knebel – Weber (55. Örgel), K. Heuberger, J. Heuberger, Müller, Hammami, Badalak (60. El Quitar), Dorn (46. Imeri), Greulich, Kuloglu, Distelrath.

VfL Neckarau – TSV Michelfeld 2:0: Neckarau kontrollierte die Begegnung von Anfang an und kam in der achten Minute zur Führung durch Budek. Der VfL spielte nicht seine beste Partie, war aber solide und ließ Michelfeld nicht zur Entfaltung kommen. Yildirim erhöhte für den Tabellenzweiten in der 30. Minute auf 2:0. Im gegen Ende ruppigen zweiten Durchgang erspielte sich die Heimelf zwar keine zwingenden Torchancen mehr, kontrollierte die Partie aber weiterhin. psch

VfL Neckarau: Zimmermann – Vlacic (60. Heinzelmann), Altundag, Endres (75. Bas), Budek, Yildirim (65. Debski), Groß, Joksimovic, Kühn, Kandogmus, Pfitzner.

TSV Michelfeld: Staudacker – Münk (46. Rexha), F. Scherer (50. Kaygusuz), B. Scherer, Schab, Ghebreselassie, Ince, Schollbach, Förderer, Hees, Bozday.

TSV-Damen sind nun Dritter

In der Bundesliga der Damen musste Neuling TSV Mannheim beim 1:2 (0:1) beim bisher sieglosen Schlusslicht Rüsselsheimer RK die erste Saisonniederlage einstecken. „Wir waren einfach schlecht und haben verdient verloren“, kommentierte Mannschaftsführerin Suse Schulz-Linkholt die nicht erwartete Pleite. Tags zuvor hatte das Team von Trainer Ulri Weise, das sich dennoch auf Platz drei verbesserte, beim Münchner SC ein 2:2 (2:2) geholt. Für die TSV-Tore zeichneten Laura Kandt (2) und Lara Dodd verantwortlich.

Die volle Punktzahl gegen diese beiden Gegner erreichte dagegen der Mannheimer HC. Die junge Mannschaft von Trainer Erik Wonink setzte sich am Samstag in Rüsselsheim verdient mit 3:1 (2:1) durch, am Sonntag gab’s mit dem 2:1 (2:0) beim Münchner SC einen weiteren Auswärtserfolg. Coach Erik Wonink freute sich nach den beiden Spielen über die an diesem Wochenende stabile Defensive, an der Verwertung der Torchancen muss dagegen weiterhin gearbeitet werden. Die MHC-Treffer gingen auf das Konto von Lydia Haase (2), Bara Haklova, Nikki Kidd und Greta Lyer.

Ohne Punkte kehrte in der 2. Bundesliga Süd der Herren der TSV Mannheim von den Gastspielen bei Mitaufsteiger Osternienburger HC (4:5) und Nürnberger HTC (1:3) zurück, festigte aber dennoch seinen achten und damit ersten Nichtabstiegsplatz. Die Treffer für die Mannheimer erzielten Ruben Jarosch (2), Fabian Zilg (2) und Lukas Goerd.